

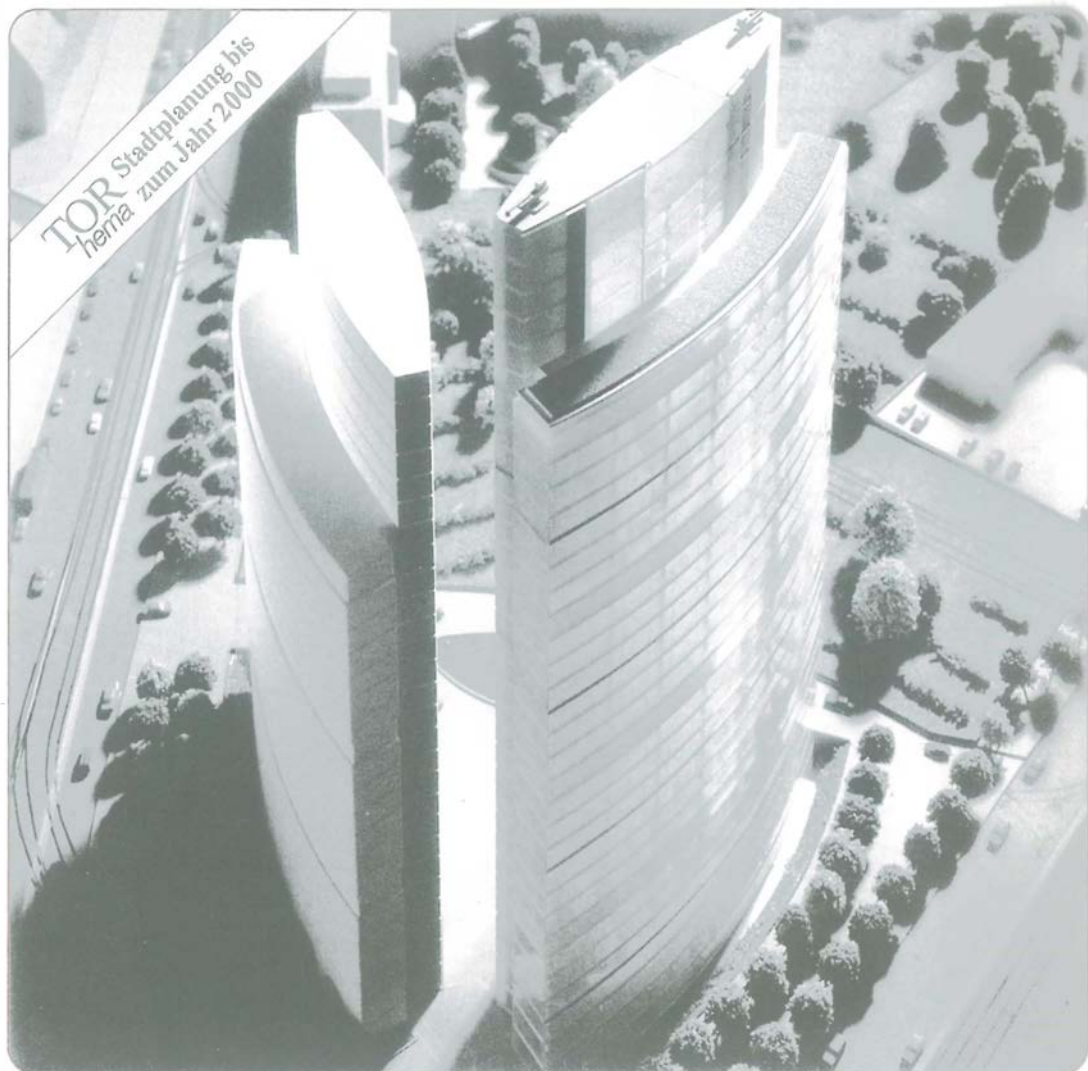
# DAS TOR

## DÜSSELDORFER HEIMATBLÄTTER

63. Jahrgang

Preis DM 3,00

Oktober 1997/ Heft 10



**Jonges aktuell: Der Kandidat und die „große Familie“**

**„Tor“-Interview mit Christoph Blume: Dramatische Veränderungen nur außerhalb des Stadtkerns**

**Wilhelm Schreuer – Ein großer Düsseldorfer Maler wird der Vergessenheit entrissen**

# Dyckerhoff & Widmann AG

Das Leistungsprofil der Niederlassung Düsseldorf umfaßt von der Planung bis zur schlüsselfertigen Erstellung:

Bauen für Verwaltung und Dienstleistung

Bauen für Produktionsunternehmen

Bauen für Wissenschaft, Kultur, Sport- und Sozialeinrichtungen

Bauen für den Umweltschutz

Bauen für die Versorgung

Bauen für den Verkehr

Wohnungsbau

Bauwerkserhaltung



Bürogebäude Nokia

Dyckerhoff & Widmann  
Aktiengesellschaft  
Niederlassung Düsseldorf  
Vogelsanger Weg 80  
40470 Düsseldorf  
Telefon 0211/6358-0  
Telefax 0211/6358-303

**wir bauen auf Ideen**

 **DYWIDAG**



## DÜSSELDORFER HEIMATBLÄTTER »DAS TOR«

### *Jonges aktuell*

## Der Kandidat und die „große Familie“

Von Horst Morgenbrod

Baas der Düsseldorfer Jonges zu werden ist ebenso schwer, wie es zu sein. Diese Erfahrung machten die Jonges bei ihrer Suche nach einem Nachfolger für unseren Baas Heinz Lindermann, der schon vor Monaten unwiderruflich erklärt hatte, nicht wieder für dieses Amt kandidieren zu wollen. Viele Jonges bedauerten das, hatten aber für sein Argument, ein Jüngerer müsse ran, auch Verständnis.

Es gibt innerhalb der Jonges so manche Persönlichkeit, die für dieses Amt tauglich gewesen wäre. Aber sie alle sagten auf Befragen nein, zumeist wegen noch andauernder zu hoher beruflicher Belastung.

Deshalb gingen die Mitglieder des Geschäftsführenden Vorstands auf ihr Mitglied, den 60jährigen Immobilien-Kaufmann Gerd Welchering (60) zu, um ihm das schwere Amt anzutragen. Äußerer Anlaß für diese Nominierung war der Antrag von sieben Tischgemeinschaften (Federführung „Reserve“, plus „De Buhmänner“, „Nepomuk“, „Pastor Jääsch“, „Retematäng“, „Spätlese“ und „Rabaue“), nun endlich im Vorstand „zu Potte“ zu kommen. Das half. Gerd Welchering nach entsprechender Bedenkzeit: „Ja, ich kandidiere.“ Welchering hat bereits durch seine Tätigkeit im Vorstand als Programmgestalter bewiesen, daß er mit Fleiß und Einfallsfülle bei der Sache ist. Er zeigte auch, daß man Lei-

stung ohne öffentliche Selbstdarstellung bringen kann, er ist vom Typ her eher zurückhaltend und bescheiden.

Bei seiner kurzen Vorstellung auf der letzten Tischbaas-Versammlung machte Gerd Welchering klar, daß er das Amt nur dann übernehmen könne, wenn ihm der Geschäftsführende Vorstand und die Mitglieder des erweiterten Vorstandes aktiv zur Seite stehen und tatkräftig mithelfen, die Vereinsarbeit zu leisten.

Welchering würdigte die immense Fleißarbeit des jetzigen Baas auch mit den Worten: „Ich werde es nicht besser machen können.“ Er wolle es aber anders machen.

Das steht ihm zu, und das erwarten die Jonges auch von ihm. Er plädierte außerdem für den Zusammenhalt im Verein und forderte: „Wir müssen eine große Familie sein!“

Der erste Schritt für die Baas-Nachfolge ist also getan. Nun muß abgewartet werden, ob noch weitere Kandidaten auftauchen, und schließlich muß auch auf der Jahreshauptversammlung des 24. März 1998 ein überzeugendes Votum der Mitglieder für den neuen Baas sichtbar werden.

Bis dahin bleibt noch viel zu tun. Die durch den Hauskauf angespannten finanziellen Verhältnisse des Vereins müssen im Griff behalten werden, Martinsabend, Weihnachten und Karneval fordern ihren Jonges-Tribut – aber die Erfahrung lehrt, daß ein paar Monate schnell verfliegen.



*Der neue Baas-Kandidat Gerd Welchering*

Hoffen wir, daß „die große Familie der Düsseldorfer Jonges“ bereits jetzt ihre Dauerhaftigkeit und Wirkung zeigt und wir von Wahl- und Vorstandes-Querelen verschont bleiben. Wo Menschen am Werke sind, menschelt es; auch unser Heimatverein macht da keine Ausnahme. Wer aber nicht sich selbst, sondern die Jonges insgesamt und ihren Auftrag für unsere Stadt im Sinne und im Visier seines Engagements hat, der wird für uns immer ein wertvolles Jonges-Mitglied sein und bleiben. In der Vereinsgeschichte gibt es viele solcher positiver Gestalten, die auf diese Weise zu Persönlichkeiten wurden. Sie werden uns in ehrenwerter Erinnerung bleiben. Irgendwann in ferner Zukunft wird das sicherlich auch für manchen Jong von heute gesagt werden können.

# Inhaltsverzeichnis

Jonges aktuell: Der Kandidat und die „große Familie“	1
Paul Kauhausen: Sein Denkmal hat er sich selbst gesetzt	2
Düsseldorf nach dem Jahr 2000/„Tor“-Interview mit Planungsdezernent Christoph Blume: Dramatische Veränderungen nur außerhalb des Stadtkerns (I)	4
Große Erlebnisfahrt der TG „Ham’mer nit“: Romantik pur in Rothenburg	8
In der Philipshalle: Wohltätigkeitskonzert der Bundeswehr	8
TG „Willi Weidenhaupt“ begeisterte die Jonges: Jazzkonfekt zum Jubiläum und andere Höhepunkte	10
Genug gequasselt	10
Herbe Kritik: Moderne Kunst und „stille Würde“	12
Die Vergangenheit des Kölner Doms liegt unter ihm	12
TG „Reserve“: Zurück zu den Anfängen	12
Der Neandertaler in uns – oder doch nicht? (II)	14
50 Jahre TG „Pastor Jääsch“: Originalität und Nächstenliebe auf der Ulmer Höh	16
O.W. Höllig und W. Körs: Bildband über Wilhelm Schreuer (1866 – 1933): Ein großer Düsseldorfer Maler wird der Vergessenheit entrissen	18
Freizeit-Tips	20
Die Düsseldorfer Familie Jacobi und der Geheimrat Goethe: Großzügige Stiftung im Schloß Jägerhof	20
Jonges-Veranstaltungen / Unsere Verstorbenen	22
Geburtstage	24
Tischjubiläum 25 Jahre Willi Weidenhaupt	24
Theater-Historie: Wer kennt dieses Theaterstück?	24

ZU UNSEREM TITELBILD – Trotz so mancher Hochbauten auch in Düsseldorf: Unsere Stadt ist kein „Rheinhattan“ geworden, sondern überschaubar geblieben. Hochhäuser sind bei uns eher Solitäre – wie zum Beispiel auch das ARAG-Hochhaus am Mörsenbroicher Ei, das künftig ein architektonisch sehr gefälliger Blickfang bei der Einfahrt in die Stadt vom Norden her sein wird. Mehr über Stadtplanung der Zukunft im Innern des Heftes. Bild: Atelier Knauf

## Impressum

**Das Tor – Düsseldorfer Heimatblätter. Herausgeber:** Heimatverein Düsseldorf Jonges e.V. (Geschäftsstelle Wilhelm Erbar, Archiv, Mertensgasse 1, 40213 Düsseldorf, Telefon (0211) 13 57 57, Telefax (0211) 13 57 14, geöffnet montags bis donnerstags 15 - 17, freitags 10 - 12 Uhr. **Begründer:** Dr. Paul Kauhausen. **Redaktion:** Horst Morgenbrod, Alfons Houben. Redaktionsanschrift: Horst Morgenbrod, Raabeinstr. 10, 40822 Mettmann (-Metzkausen), Telefon (02104) 5 2785, Fax (02104) 5 26 26. Beiträge mit Namen des Verfassers geben nicht immer die Meinung der Düsseldorfer Jonges oder des Vorstandes wieder. Bei unverlangten Einsendungen ohne Porto keine Rücksendung. Nachdruck nur mit Genehmigung des Herausgebers. „Das Tor“ erscheint monatlich. **Bankkonten:** Commerzbank AG Düsseldorf 1423490 (BLZ 30040000); Deutsche Bank AG Düsseldorf 2234201 (BLZ 30070010); Dresdner Bank AG Düsseldorf 3 330 370 (BLZ 30080000); Stadt-Sparkasse Düsseldorf 14 004 162 (BLZ 30050110); Postbank Köln 58492-501 (BLZ 37010050). **Schatzmeister:** Günter Schwaderlapp. **Bezugspreis** im Jahresabonnement bei Zustellung durch die Post DM 48,00 einschl. Postgebühren und MwSt. (Inland). Einzelheft DM 3,00 einschl. MwSt. **Anzeigenwerbung und -verwaltung, Vertrieb und technische Herstellung:** Tritlsch Druck und Verlag GmbH & Co KG, Herzogstraße 53, 40215 Düsseldorf, Telefon (0211) 386 36-0, Telefax 386 36 13. Gültig ist Anzeigen-Preisliste Nr. 18 vom 1.10.1996.



Paul Kauhausen

Paul Kauhausen

## Sein Denkmal hat er sich selbst gesetzt

Seine große Leidenschaft war die Liebe zur Heimat, und die Verdienste, die sich Dr. Paul Kauhausen um die Düsseldorfer Jonges erworben hat, sind unvergesslich. Am 15. Oktober 1957 trugen ihn die Jonges zu Grabe, seiner aus Anlaß der 40jährigen Wiederkehr dieses Tages zu gedenken, soll uns eine Ehrenpflicht sein.

Am 30. Mai 1898 in Düsseldorf geboren (als Zwillingbruder unseres früheren Vereinspräsidenten Dr. Willy Kauhausen), 1923 den Doktorhut in Würzburg erworben, ab 1942 kommissarischer, ab 1945 wirklicher Leiter des Stadtarchivs, ab 1952 Stadtarchivdirektor, das sind einige seiner Lebensdaten.

Mit ein paar Gleichgesinnten ließ Dr. Paul Kauhausen 1932 den Heimatverein „Düsseldorfer Jonges“ ins Leben, im selben Jahr übernahm er – bis zu seinem Tode – die Schriftleitung unserer Vereinszeitschrift. Die Jonges dankten ihm sein selbstloses Wirken mit einer der höchsten Auszeichnungen, die sie zu vergeben haben, der Großen Goldenen Jan-Wellem-Medaille (1950).

Er war Historiker mit Leib und Seele, er hat so manches kulturhistorische Kulturgut in der Stadt vor dem Abriß oder Verfall gerettet, seine vielen Veröffentlichungen wiesen ihn als profunden Kenner der Geschichte unserer Stadt aus.

„Sein Denkmal hat sich Paul Kauhausen selbst gesetzt“, sagte Oberstadtdirektor Dr. Hensel vor 40 Jahren in seiner Grabrede. Wir Jonges gedenken seiner in Treue und Dankbarkeit.

Mor.

# MACHEN SIE SB-BANKING. S LÖST IHR ZEITPROBLEM.



*EIN AUSSCHNITT VON GANZ VIELEN-  
GESTRESSTER DÜSSELDORFER  
ENTSCHEIDET SICH ENDLICH  
FÜR SB-BANKING.*

Für clevere Kunden hat die Stadt-Sparkasse Düsseldorf durchgehend geöffnet. Per Telefon und Computer können Sie Tag und Nacht Ihre Bankgeschäfte machen, sich an über 100 S Geldautomaten, unseren Kontoauszugdruckern und den Kontoservice- und Infoterminals Berliner Allee 33 und Luegallee 67 bedienen. Ist S nicht super in Düsseldorf?

 STADT-SPARKASSE  
DÜSSELDORF

Düsseldorf nach dem Jahr 2000/„Tor“-Interview  
mit Planungsdezernent Christoph Blume

## Dramatische Veränderungen nur außerhalb des Stadtkerns (I)

Von Alfons Houben

Zum Thema „Düsseldorf im und nach dem Jahr 2000“ stand der neue Stadtdirektor Christoph Blume als Planungsdezernent dem „Tor“ Rede und Antwort.

*Das Tor:* Wird sich das Stadtbild oder werden sich Teile des Stadtbildes bis in die ersten Jahre des neuen Jahrtausends hinein gravierend verändern?

Blume: Aus meiner Sicht wird es in den nächsten Jahren keine dramatischen Veränderungen des Stadtbildes geben. Es gibt in dieser Stadt eine Übereinstimmung darüber, den historischen Stadtkern, also die Altstadt und die Karlstadt sowie die unmittelbar angrenzenden Stadträume, die aus der Umwandlung der Befestigungsanlagen entstanden sind, wie z.B. der Hofgartenrandbereich und die Königsallee, in ihrem städtebaulichen Erscheinungsbild zu erhalten. Dramatischere Veränderungen wird es in unseren großflächigen Umstrukturierungsgebieten geben: Hier haben wir z.B. in Derendorf-Nord oder im Bereich des VKW-Geländes die Chance, industrielle Brachflächen neu zu entwickeln und attraktive Angebote für innenstadtnahes Wohnen und Arbeiten zu machen. Als Beispiel für eine entsprechende Strukturveränderung ist der Hafen zu nennen. Die Qualität des Städtebaus und der Architektur auf diesen Umwandlungsflächen in der Größenordnung von insgesamt 270 ha wird entscheidend sein dafür, wie sich das Stadtbild Anfang des nächsten Jahrtausends verändert.

*Das Tor:* Gibt es eine planerische Prioritätenliste? Wenn ja, wie sieht sie aus?

Blume: Es ist in den vergangenen Jahren gelungen, am Kennedydamm, an der Grafenberger Allee, am Seestern und im Bereich des Internationalen Handelszentrums qualitätvolle und gut angebundene Standorte für die in Düsseldorf immer wichtiger geworde-

nen Dienstleistungsarbeitsplätze anzubieten. Vor dem Hintergrund einer zunehmenden sozialen Entmischung zwischen Kernstadt und Umland hat aus meiner Sicht nun die Schaffung von attraktiven Flächen für Wohnungen die oberste Priorität. Ich denke, daß Standorte wie Einbrungen oder auch Derendorf-Nord attraktiv werden können für Bürger, die bereits die Immobilienanzeigen in Meerbusch, Hilden oder Erkrath studieren.

*Das Tor:* Wird sich die Zahl der Hochhäuser wegen der Raumnot in der Stadt weiter vergrößern? Gibt es hier konkrete oder anvisierte Vorhaben – und welche?

Blume: Bei einem Dienstleistungsanteil von 80 % haben wir heute einen geringeren Grundstücksbedarf je Arbeitsplatz als noch in den 60er Jahren, als wir noch 40 % Industriearbeitsplätze hatten. Eine prinzipielle Forderung, nur noch Hochhäuser zu bauen, wird man daher so nicht begründen können.

Hochhäuser sollten daher nur dort zugelassen werden, wo sie städtebaulich und gestalterisch positive Impulse bringen. Das während seiner Entstehung äußerst umstrittene Dreischeiden-Haus ist heute allgemein anerkannt als positives Beispiel für einen Hochhausbau, das bereits zu einem frühen Zeitpunkt den Wandel Düsseldorfs zu einer internationalen Handels- und Dienstleistungsmetropole verdeutlichte. In meinen Augen sind auch das Hochhaus der Victoria und Düsseldorfer Stadttor gelungene Bauten, die außerhalb des historischen Stadtkerns die Stadtsilhouette bereichern. Weitere Hochhausentwicklungen werden einen noch größeren Abstand zum Stadtkern wahren: Die heute diskutierten Standorte an der Werdener Straße, an der Heinrich-Ehrhardt-Straße und am Mörsenbroicher Ei sind aus meiner Sicht städtebaulich stimmig, da sie – jeweils am Rand der Innenstadt gelegen – ihren baulichen Zusammenhang verdeutlichen und akzentuieren. Ich erwerde mir insbe-



Stadtdirektor Christoph Blume

sondere von dem geplanten ARAG-Hochhaus am Mörsenbroicher Ei eine sehr wünschenswerte Betonung dieser Stadteingangssituation aus nördlicher Richtung.

*Das Tor:* Wie wird sich die Stadtplanung auf die zunehmende Überalterung, auch der Düsseldorfer Bevölkerung, einstellen? Welche Rolle spielt überhaupt der soziale Bereich?

Blume: Für meinen Aufgabenbereich bedeutet dies, daß sich im Wohnungsbau besondere Herausforderungen stellen. Wie eben bereits angesprochen, setze ich mich dafür ein, attraktive Wohnbauflächen auch für junge Familien zu schaffen, um einer alters-

---

### Vita von Stadtdirektor Blume

Stadtdirektor Christoph Blume, Jahrgang 1952, geboren in Essen, nach Studium der Raumplanung an der Technischen Universität Dortmund (Abschluß als Dipl.-Ing.) wissenschaftlicher Mitarbeiter im Stadtentwicklungsteam von Essen, dann verschiedene Funktionen im Stadtplanungsamt, ab 1982 Leiter des Amtes für Stadtentwicklung, bis 1984 persönlicher Referent und Büroleiter des Oberstadtdirektors, dann Chef des Stadtplanungsamtes in Essen, von 1985 bis 1990 Stadtbaurat in Bielefeld, von 1990 bis 1996 Hochbaudezernent der Stadt Köln, seit 1996 Stadtdirektor in Düsseldorf, Dezernatsbereich: Planungs-, Bauaufsichts-, Wohnungs-, Werbe- und Wirtschaftsförderungsamt, Flughafen, Ausstellungen- und Messewesen.



**MALTESER-  
APOTHEKE**

**Apotheker Paul Kahl**

Mitglied der „Düsseldorfer Jonges“  
seit 25 Jahren

Reisholzer Straße 50 · 40231 Düsseldorf-Eller  
☎ (02 11) 22 47 00 · Fax (02 11) 22 74 95

Unser Team berät  
Sie sachkundig und  
kompetent in allen  
Gesundheitsfragen

**Tresore**

Ob Sie 1000,- DM oder 200.000,- DM in  
Geld- oder Wertsachen gegen Feuer  
und Einbruch sichern wollen, wir liefern  
Ihnen vom Wandgeldschrank bis zum  
Panzergeldschrank die richtige Sicher-  
heitsstufe. Und das zu vernünftigen  
Preisen.

W. Neunzig GmbH · Geibelstr. 71 · 40285 Düsseldorf · Tel. 02 11/68 20 41

**Stempel · Schilder · Gravuren**

Buchstaben · Klischees · Pokale + Abzeichen



Seit 1910

**STEMPELFABRIK BAUMANN K.G.**

Gravieranstalt · Schilderfabrik

Steinstr. 17 a. d. Kö. · 40212 Düsseldorf · Tel. 136 07-0



**Schädlingsbekämpfung  
Kemmerling GmbH**

Geprüfter Schädlingsbekämpfer  
und Desinfektor

ortsansässig

Mitglied im deutschen Schädlingsbekämpfungsverband e.V.  
Mitglied im Fachverband für Desinfektion

**Alle Schädlingsbekämpfungsarbeiten  
Gegen Schadinsekten und Nagetiere  
Taubenabwehrsysteme · Diskrete Bearbeitung**

☎ Düsseldorf (02 11) 15 22 68 · Fax (02 11) 15 10 99

**ZITZEN**

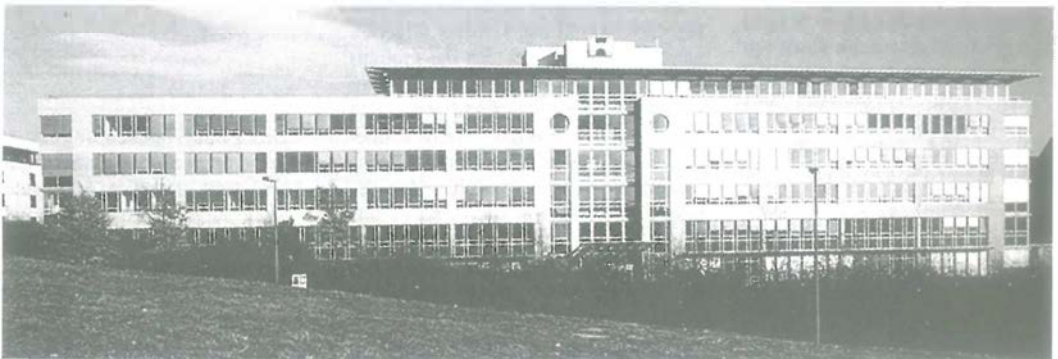
Moderne Dachbautechnik  
Ausführung aller Dacharbeiten

Flachdachbau  
Dachbegrünung  
Metalldacheindeckungen

H. & W. Zitzen GmbH  
Geusenstr. 30  
41179 Mönchengladbach  
☎ (021 61) 90 99 00

Meisterbetrieb des Dachdecker- u. Klempner-Handwerks

# Ihr Partner für Planen und Bauen



Verwaltungsgebäude Direktion West, Hauptniederlassung Düsseldorf



**PHILIPP HOLZMANN**

Aktiengesellschaft

Direktion West

Hauptniederlassung Düsseldorf  
Eduard-Schulte-Straße 1  
40225 Düsseldorf  
Telefon 02 11/9333-9  
Telefax 02 11/93 33-5 00

mäßig einseitigen Entwicklung der Stadt Düsseldorf entgegenzuwirken. Zum anderen sind wir dabei, auch in sehr interessanten innerstädtischen Lagen, z.B. gegenüber dem Landtag am Fürstenwall, innerstädtische Wohnlagen zu entwickeln, die gerade für ältere Mitbürger hervorragend geeignet sind.

Wir haben die Hoffnung, daß wir auf diesem Wege ältere Haushalte animieren können, für Familien mit Kindern geeignete Wohnungen freizumachen. Generell hat sich die Lage auf dem Düsseldorfer Wohnungsmarkt in den mittleren und oberen Preissegmenten bekannterweise etwas entspannt; preiswerter Wohnraum, insbesondere für größere Haushalte, ist jedoch nach wie vor Mangelware. Es ist daher meine Strategie, auch durch gezielten Einsatz des rechtlichen Instrumentariums, wie beispielsweise der Zweckentfremdungsverordnung, den älteren Baubestand mit seinen erschwinglichen Wohnungen soweit wie möglich zu erhalten.

**Das Tor:** *Wie steht es mit den kulturellen Vorhaben: Kunsthalle, Kunstpalast usw.? Können Sie kurz darauf eingehen und auch angeben, wann die Pläne realisiert sein werden?*

Blume: Dieser Themenbereich ist natürlich schwerpunktmäßig Aufgabe des Kulturdezernenten. Als Planungsdezernent wirke ich an der baulichen Umsetzung des Museumskonzeptes mit und darf Ihnen zum Thema Kunstpalast sagen, daß ich dieses Projekt für ein auch architektonisch und städtebaulich gut gelungenes Beispiel für Public Private Partnership halte. Der Bebauungsplan ist auf einem guten Wege, und ich bin insofern sicher, daß dieses Projekt zügig vollendet werden kann. Der zweite Museumsschwerpunkt in Düsseldorf, der Grabbeplatz, ist, wie Sie wissen, zur Zeit im Umbruch. Ich halte es für sehr wichtig, daß das Gebäude Kunsthalle auch weiterhin kulturell genutzt wird und die ideale Symbiose mit der Landeskunstsammlung an diesem Standort funktionsfähig bleibt. Ich bin im übrigen der Meinung, daß die Düsseldorfer diesen Bau nach einem langen Gewöhnungsprozeß mittlerweile sehr schätzen und Überlegungen, die Kunsthalle aufzustocken oder gar abzureißen, von daher keine Basis mehr haben.



*Aufsehererregend: „Der neue Zollhof“ des Stararchitekten Frank O. Gehry im Hafen.*  
Foto: Knaut

**Das Tor:** *Glauben Sie, daß der Sammler Grothe mit seinen Plänen – Museum und Hotel – trotz aller Proteste am Südende der Königsallee oder am Jan-Wellem-Platz oder an anderer Stelle zum Zuge kommen wird? Käme der Komplex des Arbeitsamtes am Eiskellerberg, der zwischen Kunstakademie und Landesgalerie/Kunsthalle für das von Grothe vorgesehene Museum geradezu ideal läge, ebenfalls in Betracht?*

Blume: Zunächst zu Ihrer letzten Frage: Ich stimme mit Ihnen überein, daß der Standort des ehemaligen Arbeitsamtes einen hervorragenden Rahmen für die Sammlung Grothe abgeben würde. Leider eignet sich das Gebäude schlecht als Museum, ein Umbau ist im übrigen nicht finanzierbar, da das Landesarbeitsamt relativ festgefugte Kaufpreiserwartungen für dieses Gebäude hat. Zur Sammlung Grothe allgemein hoffe ich sehr, daß es uns gelingt, diese Sammlung, die einen unermeßlichen Wert gerade für den Kunststandort Düsseldorf hat, hierhin zu holen. Ich denke auch, daß es in dieser Stadt mittlerweile wenig Streit darüber gibt, daß die Bilder des Herrn Grothe eine Attraktion für Düsseldorf wären, und bin insofern zuversichtlich, daß wir nach eingehender Prüfung aller Optionen einen Standort finden, der konsensfähig ist.

**Das Tor:** *Sind weitere Multiplex-Kinos geplant – deren Zahl ich übrigens jetzt schon für riskant halte?*

Blume: Zur Zeit befinden sich 3 Multiplex-Kinos in der konkreten Realisierungsphase: die UFA-Kinos am Hauptbahnhof und in Düsseldorf-Heerdt sowie das UCI-Projekt im Hafen. Ich habe ebenso wie Sie Zweifel, ob die Nachfrage für ein 4. oder 5. Multiplex gegeben ist. Wir können dieses Thema allerdings nur mit dem Instrumentarium des Baurechts steuern, das ja auf dem Recht der Baufreiheit basiert und von daher nur begrenzte Eingriffsmöglichkeiten bietet.

Fortsetzung im nächsten Heft

Die Leute blicken immer so verächtlich auf vergangene Zeiten, weil die dies und jenes noch nicht besaßen, was wir heute besitzen. Aber dabei setzen sie stillschweigend voraus, daß die neuere Epoche alles das habe, was man früher gehabt hat, plus dem Neuen. Das ist ein Denkfehler. Es ist nicht nur vieles hinzugekommen, es ist auch vieles verlorengegangen, im guten und im bösen. Die von damals hatten vieles noch nicht. Aber wir haben vieles nicht mehr.

Kurt Tucholsky



Holzbearbeitung  
Innenausbau  
Raumgestaltung

Bilker Straße 25  
Oerschbachstraße 45  
40599 Düsseldorf  
Tel. (02 11) 79 97 54  
Fax (02 11) 79 14 79

**Friedr. Th. Dopheide**

*„Wir haben uns für ein INTACT-Bad entschieden, weil da von der Planung bis zum Bau alles aus einer Hand kommt.“*

**INTACT**  
Weil Sie nur einmal im Leben  
Ihr Bad renovieren.



Besuchen Sie unsere Ausstellung  
Montag bis Samstag

- Bei INTACT bekommen Sie von der Planung bis zum teil- oder komplett erneuerten Bad alles aus einer Hand.
- Mit INTACT gibt es keine Organisationsprobleme mit Handwerkern. Denn wir arbeiten mit eigenem Personal.
- INTACT renoviert ausschließlich mit Markenprodukten und zum Festpreis. Sie wissen also vorher, was Ihr neues Bad nachher kostet.
- Bei INTACT nutzen Sie die Erfahrung von tausenden teil- oder komplett renovierten Bädern.

☎ Düsseldorf 0211-57 705 0 · Neuss 02131-10 10 90 · Mönchengladbach 02161-17 70 08  
INTACT Bad GmbH Zentrale und Badausstellung: Düsseldorf, Lütticher Str. 15

Blitz-Service

## ENDLOSZENTRALE axel roth gmbh

40721 Hilden • Kleinhüsen 44  
Tel. (02103) 58 88-0 • Fax (02103) 58 88-80

Beratung, Entwurf  
und Druck, alles  
aus einer Hand!



- Endlosformulare
- Trägerbandsätze
- Tabellierpapier
- Bankformulare
- Lochrand-Etiketten
- DTP-Satz
- Geschäftsdrucksachen



Computer-Formulare für alle Systeme



Gut gelaunt auf Bildungsreise: Auf Schloß Weikersheim stellte sich die Reisegruppe der TG „Ham’mer nit“ dem Fotografen.

## Große Erlebnisfahrt der TG „Ham’mer nit“

### Romantik pur in Rothenburg

Diese Fünftagefahrt wird den Tischfreunden der TG „Ham’mer nit“ und ihren Damen noch lange in guter Erinnerung sein. Mit 43 Teilnehmern ging die Reise gen Rothenburg ob der Tauber, unterwegs hieß es umsteigen zu einer romantischen Kutschfahrt durch das Taubertal. „Wir waren von Rothenburg sehr fasziniert“ faßte Tischbaas Heinz Schönherr, der diese Tour zusammenstellte und leitete, die ersten Eindrücke zusammen.

Besuch des Freilandmuseums in Bad Windsheim und ein Bummel durch dieses schöne Städtchen sowie Besichtigung von Schloß Schillingsfürst mit seiner Greifvogelstation waren weitere Höhepunkte der Fahrt. Besonders wohl fühlten sich die Jon-

ges auch im Standquartier, dem Landgasthof Steinbachtal – auch wegen der stimmungsvollen fränkischen Weinprobe, nach der so manche Flasche Frankenwein im Gepäck der Jonges zu finden war.

Beim Abschlußabend mit Grillparty und buntem Programm kam prächtige Stimmung auf, wobei sich der Tischbaas sowie Tischfreund Horst Kepkow als Kirmesmusikanten hervortaten.

Auf der Heimfahrt gen Düsseldorf wurde noch Schloß Weikersheim mit seinen wunderschönen Schloßgärten besichtigt – fünf herrliche Tage neigten sich dem Ende zu. Im nächsten Jahr wird der Thüringer Wald das Reiseziel dieser TG sein.

### Neue Rechtschreibung

#### Neuer Duden als Abreißkalender

Ob die neue Rechtschreibung nun fristgerecht kommt oder nicht: Wer möchte nicht jeden Tag ein bißchen schlauer werden, was denn nun in der Schriftform neu gelernt werden muß? Der Duden Verlag Mannheim hilft dem allgemeinen Wissensmangel durch einen flott gemachten Abreißkalender 1998 aus: Jeder Tag macht uns mit einer neuen Regel bekannt, plus weiterer Sprachtips. Das Ganze ist durch lustige Illustrationen aufgelockert. Ein schönes Geschenk zum Geburtstag oder auch zum baldigen Weihnachtsfest.

Kostenpunkt: 17,80 DM

## In der Philipshalle

### Wohltätigkeitskonzert der Bundeswehr

Wer je auf einem Soldatenfriedhof stand und sich angesichts der schier unermesslichen Zahl von Kreuzen den Wahnsinn der Kriege vor Augen geführt hat, sollte auch jene unterstützen, die diese Gräber pflegen. Ihre Erhaltung als ständige Mahnung an die nächsten Generationen ist unverzichtbar. In der Bundesrepublik leistet diese Aufgabe der Volksbund deutsche Kriegsgräberfürsorge – und angesichts der öffentlichen Finanzlage ist

er mehr denn je auf private Unterstützung angewiesen.

Der Besuch des Wohltätigkeitskonzertes der Bundeswehr am 28. Oktober, 19.30 Uhr, in der Philipshalle, ist eine Möglichkeit, dem Volksbund zu helfen. Der Reinerlös aus diesem Konzert fließt der Jugendbegegnungsstätte Ysselstein des Volksbundes zu. Das Heeresmusikkorps 7 unter Leitung von Oberstleutnant Christoph Lieder bietet ein buntes musikalisches

Programm, von symphonischer Blasmusik über bekannte Film- und Musical-Melodien bis hin zum Swing. Die Schirmherrschaft über dieses Konzert haben unsere Heimatfreunde Regierungspräsident Jürgen Büsow und Generalmajor Gert Gudera übernommen.

Persönlichkeiten,  
nicht Prinzipien,  
bringen die Welt  
in Bewegung.

Oscar Wilde

**The key to Düsseldorf.**



Diesen Schlüssel nahm  
Kaiser Napoleon 1811 aus den Händen  
der Düsseldorfer entgegen.



TG „Willi Weidenhaupt“ begeisterte die Jonges

## Jazzkonfekt zum Jubiläum und andere Höhepunkte

So soll ein Jubiläumsabend bei den Jonges sein: Voller kraftvoller Originalität, voller Humor und mit viel Spaß an der Freud! Die TG „Willi Weidenhaupt“ setzte dafür Maßstäbe. Das von Tischbaas Pascal Stein und seinen Mannen zusammengestellte Augen- und Ohren-Menü war gut gewürzt und schmeckte den Jonges im überfüllten Kolpinghaus prächtig.

Zuvor hatte Baas Heinz Lindermann tief in der Archivkiste gekramt und herausgeholt, was über die Gründung dieser TG, die ihr 25-Jahre-Jubiläum feierte, zu sagen war. Er erinnerte an den Gründungspräsidenten der Jonges und Namenspatron dieser TG, Willi Weidenhaupt, und würdigte dessen großartige Verdienste um den Verein. Die höchste Auszeichnung, die unser Heimatverein zu vergeben hat, der „Willi-Weidenhaupt-Ehrenring“, zeugt von dem Gedenken für diesen Mann.

Lindermann gratulierte der TG im Namen des Vereins zum Jubiläum,

Pascal Stein wies in einer kurzen Ansprache darauf hin, daß das gesamte Programm dieses Jubiläumsabends von eigenen Kräften getragen wird. Eine tolle Leistung – wie sich später herausstellte. Mario Tranti führte gekonnt locker durch den Abend, seine Mundartgedichte, seine Heine-Parodien, aber auch sein Spanisch-Sketch mit Adolf Netzband zeigte uns ein weiteres Mal, welches Naturtalent wir durch ihn in unseren Reihen haben.

Das „Jolly-Jazz-Orchestra“ sorgte für die notwendige Stimmung, aber auch das TG-eigene Musikal-Trio Lutz Bellmann / Harald Nuppau / Manfred Kürschner wurde mit viel Beifall bedacht; letzterer charakterisierte einzelne Tischfreunde in liebenswürdig-deftiger Weise und brachte uns auf diese Weise Menschlich-Allzumenschliches nahe.

Der Baas in seinen Schlußworten: „...Ihr habt uns heute abend viel Freude bereitet.“ Dafür danken die Jonges der Jubiläums-TG sehr herzlich. **Mor.**



### Genug gequasselt

Es ist so an Sommertagen:  
Wenn die Hitzewellen plagen,  
brüten Landtägler zuhaus  
manche faulen Eier aus.

Man sollt', um die Not zu  
stoppen,  
doch das Ständehaus  
verklappen,  
rieten – quasi letzter Dreh –  
Brüter von der SPD.

Langsam ist genug gequasselt  
übers Haus, denn sonst  
vermasselt  
man am Schwanenspiegel nur  
schönen Künsten noch die  
Tour.

Dem Apollo sei empfohlen,  
sich ins nahe Haus zu holen,  
wer mit solchem Quatsch  
gezielt  
nur den dummen August spielt.

Derlei Unsinn, dort serviert,  
sorgt für Lacher – garantiert.

Alfonso

### Freundliche Erinnerung



### Wissen Sie...

... daß nach dem letzten Weltkrieg bereits am 29. September 1945 wieder Theater in Düsseldorf gespielt wurde? Und zwar im ehemaligen „Haus der Stände“ (Volkshaus) in der Altstadt führte Hans Müller-Schlösser seine Komödie „Der Schutzmann“ auf.

... daß wir hier einmal testen wollen, wie Ihr Wissensstand über Düsseldorf beschaffen ist? Wann wurde Düsseldorf Großstadt? Antwort: Im Jahre 1882, erstmals kletterte die Einwohnerzahl über 100 000.

... daß Düsseldorf im Jahre 1872 aus der Obhut des „Landkreises“ entlassen wurde? Es war zu groß geworden. Auch Duisburg, Essen und Krefeld wurden damals selbständige kommunale Einheiten.

### Auch das noch

Aus einem Aufsatz einer Schülerin der Montessori-Grundschule Lindenstraße in Düsseldorf nach einem Besuch der Klasse im Landtag:

„Wir durften uns auf die Plätze der Abgeordneten setzen. Wir haben heimlich in die Schubladen geguckt, die Abgeordneten hatten Gummibärchen und andere Süßigkeiten darin. Das war lustig.“

# Schloß Apotheke

Apotheker Dr. Thomas Rasche  
Schloßstr. 15 · 40477 Düsseldorf  
☎ 02 11/44 34 93 · Fax 48 28 81



Blutuntersuchungen  
Reiseimpfberatung  
Blutdruckmessung  
Kompressionsstrümpfe  
nach Maß  
Pflanzenschutzmittel

Inkontinenzberatung  
Arzneitees  
Tierarzneimittel  
Verleih von  
Babywaagen und  
Milchpumpen



Putz  
Akustikarbeiten  
Rabitz Trockenstuck  
Stuckrestauration

Heinrich Mai & Sohn GmbH  
Düsseldorf

Heinrich Mai & Sohn GmbH  
Koppersstraße 21  
40549 Düsseldorf  
Postfach 11 07 40  
40507 Düsseldorf  
Telefon 02 11/5 68 66-0  
Telefax 02 11/5 68 66 60



# GONSIOR

Estriche · Hohlraumböden · Bodenbeläge · Teppichböden  
Fürstenwall 179 · 40215 Düsseldorf  
Tel.: 37 08 51 / 52 · Fax: 37 10 13



- neu
- gebraucht
- zur Miete



## WILMS & WIEGERS

Gabelstapler  
41469 Neuss-Hoisten  
Am Hagelkreuz 11  
Tel. 021 37/7 8001  
Fax 021 37/7 8040



Bei Ihrer Baufinanzierung  
sollten Sie mit allem  
rechnen. Unsere Berater  
helfen Ihnen dabei.

Dresdner Bank.  
Die Beraterbank.



Dresdner Bank

# Die Zeit ist reif für Parkett

In Zeiten, in denen

- Immer mehr Menschen von Allergien und Wohngiften geplagt werden,
- Individualismus und Integrität keine Widersprüche mehr sind,
- „zurück zur Natur“ nicht mehr nur ein Schlagwort ist,
- Qualität wieder ein Rolle spielt,

In diesen Zeiten

leistet Bembé-Parkett einen wertvollen Beitrag zur Wohngesundheit

Bembé-Parkett Neuss · Bockholtstraße 34 · 41460 Neuss · Telefon: 021 31/56 01 90 · Fax: 021 31/56 01 91



## Theaterbesuch in der Komödie

Am Dienstag wor Komödi je, die Jonges hant Kultur  
watt op de Bühne sich affgespelt, datt wor en Pornotour  
datt Spell, datt hammer jede Nacht, op de Charlottenstroß  
wenn ich datt im Theater sinn, han ich im Hals ne Kloß.  
Dä Heine hänn sich ömgedriehet un fürchterlich geflennt,  
dobei wees jede eene, datt Dä vell Mosche kennt.  
Da lob ich mir dä Henkels Paul, als ärme Schnieder Wibbel,  
dä brucht kinn Titte, nackte Fött un kinne alde Schnibbel.  
E Stöck vom Müller-Schlössers Hans, hät Jeist un ächte Witz  
do musse selver denke, sons krisse datt nitt spitz  
datt is Komödi je mit Jeist, do musse dröver lache,  
wo sinn denn die Theaterlütt, die datt och hütt noch mache?  
Als ächte Jong stonn ich parat, der Kunst zu applaudiere  
doch muß se in min Heimatstadt, in Schund sich nit verliere.

Ne Stachelditz



*Auch wenn dieser Neandertaler wegen seines unhistorischen Aussehens für die Wissenschaftler ein Greuel ist, die Besuchergruppen, wie hier Freunde der „Reserve“, stellen sich mit ihm gern in Positur.*

## Herbe Kritik

### Moderne Kunst und „stille Würde“

Herbe Kritik übte der Vorsitzende des Regionalverbandes Düsseldorf-Mettmann-Neuss im Rheinischen Verein für Denkmalpflege und Landschaftsschutz, Adolf Nitsch, kürzlich am Denkmalsgebaren in Düsseldorf. Auf die aktuellen Themen Ostflügel Schloß Benrath, Altes Landtagsgebäude und Arthotel Grothe eingehend, schrieb Nitsch an seine Mitglieder:

„Diese drei in Politik, Vereinen und Tagespresse heiß diskutierten

Probleme haben eines gemeinsam: Repräsentationsbedürfnisse des Staates bzw. privater Investoren bedrängen die ‚stille Würde‘ von Denkmälern in ihrer Bedeutung als Zeugnisse der Geschichte; in den beiden letztgenannten Fällen ist daran das Fatale, daß es gerade die moderne Kunst ist, die mit ihrem raumgreifenden Anspruch sich über Denkmal und Natur hinwegzusetzen im Begriff ist.“

## Blick zum Nachbarn

### Die Vergangenheit des Kölner Doms liegt unter ihm

Der Kölner Dom hat eine Vergangenheit, die nicht hinter, sondern buchstäblich unter ihm liegt, und die seit über fünfzig Jahren archäologisch erforscht wird. Ergebnis dieser Forschung ist unter anderem, daß die christliche Kirche nicht, wie es die mittelalterliche Überlieferung berichtet, erst im neunten Jahrhundert an dieser Stelle angesiedelt wurde, sondern bereits seit der Antike hier besteht. Doch auch die Vermutung, sie könnte Nachfolger eines antiken Tem-

pels gewesen sein, bestätigte sich nicht. Vielmehr ging sie aus einer bescheidenen Hauskirche hervor, die in der Nordostecke der Stadt dicht an der Mauer lag. Bis zu fünfzehn Meter unter dem Fußboden des Domes haben sich die Archäologen vorgewagt, haben bisher an die 200 000 Funde aufgearbeitet und eine Menge über die Vorgängerbauten der weltweit berühmten gotischen Kathedrale herausgefunden, die bei einem Gang durch die weitgehend zugänglichen

## TG „Reserve“

### Zurück zu den Anfängen

Schon mit der Eröffnung des neuen Neandertal-Museums beschloß die TG „Reserve“ einen Ausflug dorthin. Diese Absicht wurde bestärkt durch den anregenden Vortrag unseres Tischkameraden Horst Morgenbrod, und unter lebhaftem Zuspruch wurde das Vorhaben am letzten „jongelosen“ Dienstag in die Tat umgesetzt.

Der Gang durch das eindrucksvolle Museum unter sachkundiger Führung und die Konfrontation mit den Fragen des „Wer? Woher? Wohin?“ hat großen Anklang gefunden. Manch einer wird sicherlich einen vertiefenden Besuch des Museums einplanen und die Erkenntnisse der Neandertaler-Forschung mit neuem Interesse verfolgen. Dies machten die Diskussionen beim geselligen Ausklang des Abends im Hotel Neanderhöhle deutlich. H.K.

Ausgrabungen von sachkundigen Führern erläutert werden. Der Dombaumeister weist abschließend darauf hin, daß die Grabung vor Ort zur Zeit aus Geldmangel ruhe, während die wissenschaftliche Forschung weitergehe.

(Dombaumeister Prof. Dr. Arnold Wolff in „Landtag intern“)

ELEKTRISCHE ANLAGEN

**Hans Füsser**

G  
m  
b  
H

- Neuanlagen und Reparaturdienst
- Türsprech- und Kabelfernseh-Anlagen
- Lichtplanung • EDV-Verkabelung
- Industrie-Anlagen • Elektro-Geräte

40474 DÜSSELDORF • IM GRUND 39 - TEL. 0211 - 407121 - FAX 0211 - 431433

**Was tun, wenn  
ein Mensch  
stirbt?**

Wir beantworten Ihre Fragen  
kostenlos. Rufen Sie uns an.



(0211) **492 74 00**

**AHORN TRAUERHILFE DÜSSELDORF**  
Kaiserstraße 25, 40479 Düsseldorf



Stahlrohrgerüstbau

**G. SCHMITZ**

Schnellbaugerüste  
Leiternhandel

Hansastraße 11, 40764 Langenfeld

Telefon (02173) Sa.-Nr. 13018, Fax (02173) 14571



**FLASBECK**

**Reifen-  
Dienst**

Heerdter Landstr. 245, 40549 Düsseldorf, Tel. 0211/501191 + 501207

Zukunft braucht Visionen

## Woher kommt die Kraft für morgen?

Die Realitäten von heute sind die Visionen von gestern. Und die Visionen von heute werden die Realitäten von morgen sein. Manch langgehegter Wunsch ging schon in Erfüllung - gerade beim Thema Geldanlage. Mit innovativen Produkten wie COMEGA, den Commerzbank Geldmarkt-Anlagen, oder mit der Guthabenverzinsung bei der Commerzbank Eurocard haben

wir zeitgemäße Lösungen entwickelt, die es vorher in dieser Form nicht gab. Ein weiteres Beispiel: "Börse mit Vollkasko". Mit diesem Garantiefonds hat sich endlich der Traum erfüllt, von den Chancen der Börse profitieren zu können, ohne deren Risiken fürchten zu müssen.

Kommen Sie mit uns der Zukunft entgegen.

**COMMERZBANK**   
Die Bank an Ihrer Seite

## Der Neandertaler in uns – oder doch nicht? (II)

Von Horst Morgenbrod

Der erste Teil der schriftlichen Wiedergabe eines Vortrags des Autors zu obigem Thema vor den Jonges endete mit dem Hinweis von Uni-Rektor Prof. Kaiser, daß der Entdecker der Bedeutung des Neandertalfundes, Fuhlrott, wohl auf dem Scheiterhaufen hätte brennen müssen, wenn es die „Heilige“ Inquisition Mitte des vorigen Jahrhunderts noch gegeben hätte.

Nachstehend einige Basisinformationen, die zum Verständnis der Einbettung des Neandertalers in die allgemeine Wissenschaft und die Düsseldorfer Heimatkunde gehören:

a) das heutige Neandertal hieß bis ins 18. Jahrhundert hinein noch „das Gesteins“. Hier predigte um 1670 der zeitweilig in Düsseldorf wohnende Lateinschulrektor und Pfarrer Joachim Neander in einer Höhle, die nach seinem Namen benannt wurde. Im Laufe der Zeit wurde dieser Name auf das ganze Tal ausgedehnt, eine damals bizarre Felsen- und Höhlenlandschaft, ein Naturdenkmal erster Güte. Bekannt wurde das Tal auch im vorigen Jahrhundert dadurch, daß viele Maler der Düsseldorfer Kunstakademie dort weilten und malten, auch fand so manches Fest des Malkastens hier statt.

b) die aufkommende Kalkindustrie bemächtigte sich im vorigen Jahrhun-



*Wie hat der Neandertaler ausgesehen? Darüber streiten sich die Wissenschaftler auch heute noch. Links eine Rekonstruktion des Neandertalers von La Chapelle-aux-Saints durch M. Boule (1913) – rechts eine Rekonstruktion von H. Schaaflhausen (1888). Im neuen Neandertal-Museum gibt es eine weitere Version.*

dert dieser Felsformationen und nutzte sie für den Kalkabbau. Im Rahmen dieses Kalkabbaus fanden Arbeiter 1856 in einer Höhle Skelettreste, die sie einem Höhlenbären zuordneten. Erst der herbeigerufene Elberfelder Lehrer Fuhlrott erkannte das Geheimnis des Fundes und löste damit ein gewaltiges Weltecho aus.

c) die Knochen wurden von den Erben Fuhlrotts an das Rheinische Landesmuseum in Bonn für tausend Goldmark verkauft, dort sind sie auch heute noch zu besichtigen.

### Alles schon mal dagewesen

Und dieses Museum war es auch, das vor gut vier Wochen auf einer eilig zu-

sammengerufenen Pressekonferenz verkünden ließ: Es ist erwiesen, daß im heutigen Menschen keine Erbsubstanzen des Neandertalers mehr vorhanden sind, es handelt sich bei ihm um eine ausgestorbene Linie der Menschheitsentwicklung.

Wie waren die Wissenschaftler zu dieser Erkenntnis gekommen? Ein Forscherteam hatte eine 3,5 Gramm schwere Scheibe vom Oberarmknochen des Neandertalfundes untersucht, und zwar auf molekular-biologischer Basis. Dann verglichen sie den wahrscheinlich 80 000 Jahre alten Knochenrest mit dem Erbmaterial des heutigen Menschen und kamen zu ihrem aufsehenerregenden Befund.

Eine Sensation? Aber nein. Auch hier muß man den Wissenschaftlern zurufen: Ben Akiba – alles schon mal dagewesen. Bereits um die Jahrhundertwende hatte der französische Gelehrte Boule zur Erleichterung seiner Zeitgenossen ähnliches erklärt. Inzwischen waren mehrere Neandertalfunde in Mittel- und Osteuropa gemacht worden – heute zählen wir deren hundert. Boule meinte, es handele sich um das „tierische Erscheinungsbild eines muskulösen und ungeschlachten Körpers, das eindeutig die Vorherrschaft eines triebhaft-sinnlichen Wesens“ erkennen lasse. Zwar war der französische Wissenschaftler bereit, dem Neandertaler die Ehre der Gattungsbezeichnung „homo“ zuzuerkennen, im übrigen aber verwies er ihn, wie jetzt auch die Bonner Wissenschaftler, in eine separate, seit lan-



*Auch auf dem Plaidter Hummerich im Neuwieder Becken kampierten in der Kratermulde einst Neandertaler.*



100 Jahre  
**Franz Busch KG.**

**Autoplanen  
Abdeckplanen  
Mietplanen  
Markisen  
Zelte**  
Mindener Straße 30  
Telefon 77 30 61/62

**Carl Mumme & Co.**

Jalousie- und Rolladenfabrik — Seit 1890  
Fürstenwall 234 — Tel. 37 30 96  
Ausführung in Holz, Kunststoff und Alu  
Elektr. Antriebe — Reparaturen — **Markisen**

**Düsseldorfs ältestes Briefmarkenhaus (gegr. 1912)**



Briefmarken - Münzen - Telefonkarten  
An- und Verkauf  
Taxierungen - Nachlaßverwertung  
*Anton Stuckert Nachf.*  
Inh. Carsten Grunenberg



Graf-Adolf-Str. 43, 40210 Düsseldorf, Tel. 0211-382977, Fax 0211-373214



**Düsseldorf e.V.**

Zentrale: Oststraße 47  
40211 Düsseldorf  
Telefon 02 11/169 96-0  
Telefax 02 11/35 15 11

Außenstellen:

Neuss, Tel.: 02131/27 56 91  
oder 27 53 86  
Fax: 02131/27 74 97

Grevenbroich

Ratingen,  
Tel.: 02102/217 66

Erkrath  
(Vorankmeldung über die  
Zentrale Düsseldorf)

**Miet-  
pro-  
bleme?**

**Wir  
helfen!**

**Telefon  
1 69 96-0**



SCHUTZMARKE  
koffeinhaltig

FAKO-Getränke GmbH  
Am Fuchsberg 1  
41468 Neuss-Uedesheim  
Tel.: 021 31 - 934-0

Lichtpausen  
Fotokopien  
Farbkopien  
Bubblejet  
Großkopien  
Schnelldruck  
Plotservice  
Scanservice  
Computergrafik

**GEORG KÜHN** GM  
BH

Charlottenstraße 14 · 40210 Düsseldorf · ☎ 02 11 / \*17 25 40

gem ausgestorbene Seitenlinie der Evolution.

Welch ein Kontrast zum Menschen der nächsten Periode, dem Cro-Magnon-Typ! Dieser hatte einen schönen Körper, einen besser ausgebildeten Kopf mit gerader und geräumiger Stirn und hinterließ uns soviel Beweise künstlerischen und religiösen Tuns, daß wir ihm gern die Bezeichnung „homo sapiens“, also der kluge Mensch, zuerkennen.

#### Eine Frage ohne Antwort

Doch von der Wissenschaft unbeantwortet ist bislang die Frage: Wenn der Neandertaler kein Vorläufer der heutigen Menschheit war, wohl aber der Cro-Magnon – was war zwischen diesen beiden? Anfang der dreißiger Jahre suchte eine anglo-amerikanische Expedition auf dem Gebiet des heutigen Israel nach Fossilien. An den Abhängen des bei Haifa gelegenen Berges Karmel wurden sie fündig: Sie gruben einen Schädel aus, der wie ein evolutionär fortgeschrittener Ur-Neandertaler aussah. Weitere Skelettreste-Funde an dieser Stelle zeigten ähnliche Erscheinungsbilder: Noch war eine Spur des dicken Überaugenwulstes

wie beim Neandertaler zu erkennen, aber die Stirn war steiler, der Kiefer zarter, das Kinn ausgeprägter und die Form der Schädeldecke unverkennbar neuzeitlich. Waren diese Typen die Bindeglieder zwischen Neandertaler und Cro Magnon? Falls ja, dann wäre die Theorie vom ausgestorbenen Neandertaler ad absurdum geführt. Er hätte sich dann mit dem Cro Magnon vermischt, sein Gen wäre unausweichlich in uns.

Der Leiter des neuen Neandertal-Museums, Dr. Weniger, ist deshalb auch nicht ohne weiteres bereit, die in Bonn unlängst veröffentlichte Analyse und ihre Folgerungen vorbehaltlos anzuerkennen. Er fordert weitere molekularbiologische Untersuchungen, um das Schicksal des Neandertalers eindeutig zu klären. Immer noch, so Dr. Weniger, bleibe er persönlich bei seiner Überzeugung, daß sich Neandertaler und der nachfolgende homo sapiens genetisch vermischt hätten, und somit sei der Neandertaler auch unser Ahn gewesen.

#### Kommunale Unterlassung

Warum tun sich so viele Menschen schwer, sich mit dem Neandertaler als

Vorläufer der heutigen Menschheit zu identifizieren? Ich sagte vorhin, die Städte Erkrath und Mettmann und auch der Kreis Mettmann hätten lange Zeit nicht erkannt, welches Werbe-geschenk ihnen die Geschichte in den Schoß gelegt hatte. Als ich den damaligen Oberkreisdirektor einmal fragte, warum der Kreis Mettmann bei der Kommunalen Gebietsreform 1975 und der Änderung des Kreisnamens von Kreis „Düsseldorf-Mettmann“ in Kreis „Mettmann“ bei der Landesregierung nicht darauf gedrungen hätte, sich „Neandertalkreis“ zu nennen, wehrte er entsetzt ab: Was denn, uns mit diesem ungeschlachten Niedrigstirn-Menschen identifizieren?

Die völlige Verkenning der Bedeutung des Fundes zieht sich wie ein roter Faden durch die Geschichte des Kreises Mettmann. Heute nennt sich Mettmann stolz „Neandertalstadt“, vermarktet das neue Museum nach Kräften, legt einen Evolutionspfad zum Museum an und erhofft sich von alledem einen kräftigen wirtschaftlichen Aufschwung. Wie kam es zu dieser Gesinnungsänderung?

Wird fortgesetzt

## 50 Jahre TG „Pastor Jääsch“

### Originalität und Nächstenliebe auf der Ulmer Höh'

Der Name der TG verpflichtet, denn „Pastor Jääsch“ war ein Mann, der in der Düsseldorfer Geschichte seinen festen Platz hat. Der 1805 in der Altstadt geborene spätere Pastor Gerst, im Volksmund „Jääsch“ genannt, war ein Mann des Volkes, mit handfester Gemütlichkeit und urwüchsiger Originalität – auch wenn das seine Kirchenoberen manchmal anders sahen. Sein Denkmal setzte er sich durch sein nahezu 25jähriges Wirken auf der Ulmer Höh; als Gefängnispfarrer wurde er durch seine segensreiche Arbeit weiter über die Grenzen der Heimatstadt hinaus bekannt.

Die TG „Pastor Jääsch“ gründete sich als sechste TG unseres Heimatvereins im Jahre 1947. Sie zählt heute nicht nur wegen ihrer respektablen

Mitgliederzahl, sondern vor allem auch durch ihr ideenreiches Wirken für die Jonges zu den aktiven Trägern des Vereins. Daß das Andenken an Pastor Jääsch in Ehren gehalten wird, dafür sorgen sowohl der innere und äußere Anspruch als auch die Tatsache, daß es seit Anbeginn üblich ist, den jeweiligen Gefängnispfarrer in den TG-Reihen zu wissen.

Für das 50-Jahre-Jubiläum im November haben sich Tischbaas Dieter Ziob und seine Mannen ein gewaltiges Programmsumma vorgenommen. So wird es vom 3. bis 28. November eine Ausstellung über die TG in der Stadtsparkasse Altstadt geben, die Gedenk-Kranzniederlegung für Pastor Jääsch ist am 17. des Jubiläumsmonats. Am 23. folgt ein festlicher Gottesdienst in der Max-Kirche, und am 25. Novem-

ber steigt ein großer Heimatabend im Kolpinghaus, bei dem sich die TG uns allen präsentieren wird. Damit auch die Damen etwas vom Jubiläum haben, folgt am 29. November ein Festabend mit Damen.

Das jährliche Veranstaltungsprogramm dieser TG kann sich sehen lassen und weist sie als besonders aktive Gemeinschaft aus. Unter anderem gab es in diesem Jahr eine Führung durch die Andreaskirche, eine Besichtigung der Brauerei „Monheimer Alt“ und auch – für die Geselligkeit – Kegeln und Schießen in „Müllers Heideröschchen“.

Alle Jonges gratulieren dieser TG zu diesem großartigen Jubiläum und hoffen sehr, daß sie auch weiterhin zu den tragenden Säulen unseres Heimatvereins gehören wird. **Mor.**



## Rainer Wilhelm Elektroanlagen

Bertastr. 3/127  
40625 Düsseldorf  
Tel.: 02 11-23 76 05  
Fax: 02 11-9 23 30 86

- Elektroinstallationen (Alt- Neu- u. Umbauten)
- EDV - Vernetzung
- Antennen- und Satellitenanlagen
- Kabelfernsehen
- Alarm- und Videoüberwachungsanlagen
- Nachtstromspeicherheizungen / Entsorgung
- Warmwassergeräte

## Kompressoren Druckluftschlämmer



sowie  
Maschinen für alle  
Arbeiten in Haus,  
Bau und Garten  
verleiht

## BISMARCK

Kaarst, An der Gümptgesbrücke 1  
Telefon 0 21 31 / 76 93 36  
Fax 0 21 31 / 66 75 85



# Meiser



## Hausverwaltung-Treuhand GmbH

- Verwaltung von Miet- u. Geschäftshäusern
- Verwaltung von Eigentumswohnanlagen
- eigene EDV-Anlage
- umfassende individuelle Betreuung
- langjährige Erfahrung in der Hausverwaltung

Tel.: 0211/382071 Fax: 0211/381652  
Adersstr. 91 40215 Düsseldorf

## Haus und Grund Düsseldorf und Umgebung



Verein in der einzigen bundesweiten Organisation der privaten Haus-, Wohnungs- und Grundeigentümer seit mehr als 100 Jahren. Wir bieten Hilfe und Serviceleistungen in allen Fragen zu Ihren Immobilien.

Wünschen Sie eine zuverlässige und solvente  
Haus- und Grundstücksverwaltung?

## Haus und Grund GmbH

Die Tochtergesellschaft von Haus und Grund Düsseldorf und Umgebung garantiert Ihnen Sicherheit, monatliche Abrechnungen zu Ihrer Überprüfung und vieles mehr. Fordern Sie ein kostenloses Angebot an.

Benötigen Sie aktuelle haustechnische Informationen  
für Ihre Immobilie,  
so besuchen Sie unser neues

## Informations-Zentrum

Oststraße 162, 40210 Düsseldorf  
Verein Haus und Grund

Tel. 02 11/9 06 92-42  
Tel. 02 11/1 69 05-01



ALLGEMEINE  
SCHÄDLINGS  
BEKÄMPFUNG

AS · Allgemeine Schädlings-  
bekämpfung GmbH  
Schwerinstraße 52, 40476 Düsseldorf  
Telefon (0211) 499432  
Telefax (0211) 4911057

## Das AS-Leistungsangebot auf einen Blick

### Gesundheits- und Vorratsschutz

Schaben, Silberfische, Flohbefälle, Wegeameisen, Pharaoameisen,  
Wespennester, Motten, Vorratsschädlinge, Ratten und Mäuse

### Holz- und Bautenschutz

Sanierung von schwammbefallener Bausubstanz, Anobienbefälle (= Holzwurmbefälle),  
Hausbockbekämpfung

### Taubenabwehr-Maßnahmen

mit einer Vielzahl von objektbezogenen Systemen

### Pflanzenschutz

Wir führen Beratungen, Gutachten, Betriebsanalyse, Akutbekämpfungen  
und Wartungsarbeiten durch!

Mit uns bleiben Sie dem Fortschritt unserer Branche verbunden

## Ein großer Düsseldorfer Maler wird der Vergessenheit entrissen

Von Horst Morgenbrod

Ein bis dato unbekannter Künstler, kaum 25 Jahre alt, schrieb 1891 einen Brief an den Inspektor der Düsseldorfer Kunstakademie Bauer, in dem er seine Befindlichkeiten darlegte und auch auf seine finanzielle Situation einging. So schrieb er unter anderem: „Sind doch gerade die anscheinend so schädlichen Mittel mit ihrer Einschränkung, Unbequemlichkeit und all den kleinen Nöten, jene interessanten Triebfedern, die das Räderwerk des Geistes in Gang halten.“

Sein „Räderwerk des Geistes“ produzierte Werke, die zu den besten Leistungen der Düsseldorfer Malerschule zählen. Der große Maler Liebermann: „Dieser Kerl hat alles, was ich immer angestrebt habe.“ Prof. Andreas Dirks: „Was wäre Düsseldorf ohne ihn?“ Und doch und doch. Der Mann und Künstler, von dem hier die Rede ist, ist fast nur in Fachkreisen bekannt, und auch dort wurde er bisher so gut wie nicht gewürdigt. Es handelt sich um den 1866 in Wesel geborenen, 1874 nach Köln und später nach Düsseldorf gezogenen Wilhelm Schreuer, der mit seinen Motiven aus dem alten (und damals neuen) Düsseldorf, den Soldaten-Genres, Gartenparty- und Wirtshausszenen ein großartiges Spiegelbild jener Zeit hinterließ. Angesichts seiner Soldatenbilder wurde ihm von Kunstkritikern gar der Rang eines „rheinischen Menzels“ zugesprochen.

Es ist das Verdienst eines Düsseldorfer Jonges, daß in diesem Herbst der große Maler Wilhelm Schreuer der Vergessenheit entrissen wird, und ihm jene Würdigung zuteil wird, die ihm die Kunstgeschichte bisher versagte. O.W. Höllig (74), bis zu seiner Pensionierung Innenarchitekt und Einkaufsdirektor bei Horten, schuf zusammen mit dem Galeristen W. Körs ein Buch, das in hervorragenden Bildern und ebenso einfühlsamen wie anspruchsvollem Text Person und Werk des Malers Wilhelm Schreuer schildert.

„Der Maler hatte eine große Anhängerschaft, und alles spricht dafür, daß er keine Ahnung hatte, wie groß

er war und wie sehr er geliebt wurde“, sagte uns der Autor über den Künstler. Er beschreibt sein phänomenales Gedächtnis, seine ausgezeichnete Beobachtungsgabe: seine Bilder sind Meisterwerke technischer Brillanz. Die Motive beschränken sich auf das Wesentliche, das Bild spricht uns stets als Ganzes an. Höllig: „Schreuer war auch ein Meister des Weglassens überflüssiger Einzelheiten.“

### Russische Assoziationen

Wie kam O.W. Höllig zum Sujet? Seine Wohnung gleicht einem Kunstkabinett, seine Vorliebe für Ikonen und Werke der Düsseldorfer Malerschule scheint bereits im Gen zu stecken: Hölligs Vater, Bäckermeister in Wesel, zeichnete gerne und war ein großer Freund der Baukunst und Architektur. Gewiß, der kleine Höllig-Sproß mußte auch Brötchen austragen, noch mehr aber färbte das auf ihn ab, was ihm sein Vater als künstlerisches Talent vorlebte. Einige Semester Kunstgeschichte rundeten seine berufliche Qualifikation als studierter Innenarchitekt ab.

Der geborene Erfurter mußte nach dem Krieg miterleben, wie die Russen seine Heimatstadt besetzten. 1947 floh er gen Westen – und hatte bei Schumacher in der Oststraße sein Ur-Erlebnis. Ein dort hängendes Schreuer-Gemälde „Die Russen am 13. Januar 1814 auf der Ratingerstraße zu Düsseldorf“ ließ ihn nicht los. Es schuf in ihm russische Assoziationen zum Heute des Jahres 1947 – so kam er zu Schreuer, der die „Russen in Düsseldorf“ vielfach als Motiv benutzt hatte. Erinnernd meint Höllig dazu: „Ich beschloß, Schreuer in seinem himmlischen Atelier meinen Dank abzustatten – in Form eines Bildbandes über sein Leben und Werk auf Erden.“ Die Recherchen dehnten sich über Jahrzehnte hinweg, es galt, viele verschüttete Spuren zu verfolgen. Dabei stieß Höllig auch auf fünf über vieler Herren Länder verstreute Enkelinnen des Malers, die ihm schließlich wertvolle Hilfe leisteten.



Ausschnitt eines Gemäldes von Wilhelm Schreuer: Junger bergischer Husar und eine Dienstmagd flirten vor dem Berger Tor.

Höllig beschreibt Schreuer als ebenso lebenslustigen wie kauzigen Menschen, als hinter sinnigen Weltbetrachter – mit großer Liebe zu den „einfachen Menschen“. Daß von Schreuer nur zwei Selbstporträts existieren, wertet er als verschlüsselte Botschaft: „Am liebsten wäre er unsichtbar geblieben, ganz hinter seinen Bildern und Zeichnungen verschwunden. Sein eigenes Leben interessierte ihn wenig, weil fremde Leben, die die Geschichte bevölkern, ihn mehr faszinierten.“

Nun ist uns Wilhelm Schreuer in Person und Werk wieder ganz nahe. Wer diesem Erlebnis teilhaftig werden möchte: Das Buch erscheint zum Monatsende im Stern Verlag und kostet 58 DM.

# PAUL KEGEL

Inhaber: Volker Kegel

Über 60 Jahre

40237 Düsseldorf  
Achenbachstr. 155  
Telefon: 02 11/67 14 15  
Fax und Bereitschaftsdienst  
02 11/6 80 31 95

Sanitäre  
Installation  
Heizung  
Wartungen

Modern in  
Bad + Küche  
WÄRME rationell  
und wirtschaftlich

„Tor“leser  
sind informierte Düsseldorf

*Probst*

- Glas, Porzellan
- Kristall, Bestecke
- Geschenkartikel
- Gaststättenbedarf

Elisabethstraße 32/34 · Telefon Sammel-Nr. 3707 18

Wir empfehlen unseren **MIETSERVICE** für alle  
Festlichkeiten: Glas, Porzellan und Bestecke  
— NEU: Alles für den Hobbykoch —

## BK BÜRO KONTOR GMBH

Sistenichstraße 4 – 40597 Düsseldorf

Kopierpapiere – Tabellierpapier  
Versandtaschen  
Briefumschläge – Telefax-Rollen  
Preisgünstige Büroordner  
ECU-Fachhändler

Telefon: 02 11 - 9 96 07 - 0 - Telefax: 02 11 - 9 96 07 30

### BENRATHER COPYSHOP

1 Kopie 0,15 DM  
100 Kopien à 0,10 DM  
1000 Kopien à 0,09 DM

Öffnungszeiten: Montag bis Freitag 8.00 – 18.00 Uhr

Datennetze  
Beleuchtungsanlagen  
Kabelfernsehanlagen  
EIB-Gebäudesystemtechnik  
Nachstromspeicherheizung



## ARMIN HEINZEN

Dipl.-Ing.

Euskirchener Straße 52 · 40547 Düsseldorf  
Telefon 02 11-57 34 50 · Fax 02 11-55 67 76

## Sichern Sie sich Sicherheit

Als Versicherungsmakler für Industrie, Handel,  
Gewerbe und Privat bieten wir auch  
Ihnen die Vorteile aus unseren inländischen  
und internationalen Kontakten.  
50 Jahre Erfahrung begleiten unseren Service.

**VAB** VOGEL & AM BRUNNEN GmbH  
— Versicherungsmakler seit 1939 —

40211 Düsseldorf · Tonhallenstraße 16  
Telefon 02 11/16 702-0 · Telefax 02 11/16 10 13

## Mode? Muche!

Seit 45 Jahren am Bilker Bahnhof.

Düsseldorf  
Friedrichstraße 140  
Tel.: 33 00 88

*Änderungen  
im eigenen  
Atelier!*

IHR BEKLEIDUNGSHAUS  
FÜR DAMEN UND HERREN  
**Herbert Muche**

 *Blumen*

## Josef Vell

Freundliches und geschultes Fachpersonal  
berät Sie in der Blumenauswahl  
für freudige und traurige Anlässe

- ★ Moderne Kranzbinderei —  
eigene Gärtnerei
- ★ Blumen in alle Welt durch Fleurop
- ★ Grabpflege und Grabneuanlagen
- ★ Dauergrabpflege mit der  
Gärtnergarantie

Gegründet 1919

AM NORDFRIEDHOF 7 — HAUPTINGANG  
Parkplatz am Geschäft und am Friedhof

40468 Düsseldorf  
Telefon 02 11 / 43 27 72, Telefax 02 11 / 43 27 10

Lieferant von Blumen und Kränzen  
für die „Jonges“

## Freizeit-Tips

**Stadtmuseum, Ausstellungen:** Mieder-Kleidung der Modeschule, noch bis 22. Februar. Führungen, jeweils 11 Uhr: Frauen in der Düsseldorfer Geschichte, 5. Oktober. Die Bedeutung des Rheins für die Düsseldorfer Wirtschaft, 19. Oktober. Konzerte: Lieder-Zyklus Franz Schubert, 8. und 22. Oktober, jeweils 19 Uhr. Vortrag des Geschichtsvereins: 15. Oktober, 19 Uhr: Das Stundenbuch der Katharina von Kleve.

**Geschichtswerkstatt/VHS,** Innenstadtrundgang zum Thema „Verfolgung und Widerstand“, 4. Oktober, 14.30 Uhr, Treff Mahn- und Gedenkstätte. Mr loope om dat alde Düsseldorf 1288 – mit Heinz Jürgens, 4. Oktober, 15 Uhr, Treff Stiftsplatz. Rundgang zum Thema Heine, 12. Oktober, 14.30 Uhr, Treff Staderhebungsmonument. Rundgang durch das Düsseldorf der Zeit von OB Wilhelm Marx bis Robert Lehr, 18. Oktober, 14 Uhr, Treff Graf-Adolf-Platz. Rundgang: Von Jan Wellem bis Heine, 19. Oktober, 11 Uhr, Treff Heine-Geburtshaus. Franzosen in Düsseldorf, 22. Oktober, 18.30 – 20 Uhr,

Stadtmuseum. Rundgang zu den großen Denkmälern der Innenstadt, 26. Oktober, 11 Uhr, Treffpunkt Marktplatz.

**Goethe-Museum,** Ausstellung über die Familie Jacobi, noch bis 2. November.

**Hetjens-Museum,** Kulinarische Abende, mit Führung: „Sturzbecher und Teufelsbuch“ – mit Rheinischer Küche, 28. Oktober.

**Schnapelewopski,** Bolkerstr. 53, Heinrich-Heine-Revue, 9. Oktober, 20 Uhr.

**Filmmuseum,** Ausstellung über Götz George, noch bis 2. November.

**Apollo Varieté Theater** unter der Rheinkniebrücke, 17. Oktober, offizielle Eröffnung.

**Philipshalle,** Grand Prix '97, internationale Reitsportveranstaltung, 19. Oktober. Wohltätigkeitskonzert der Bundeswehr, 28. Oktober, 19.30 Uhr. André Rieu, Johannes Strauß und die Neunziger, 30. Oktober.

**Kunstmuseum,** Ausstellung „Ruhm der Könige und Künstler“, noch bis 12. Oktober.

**Kom(m)ödchen,** 1.–4. Oktober: Gretel Schulz mit ihrem „Potsdamer Kabarett“. 8.–11. Oktober,

Frank Lüdeckes „Verteidigung der Sittsamkeit“. 14.–18. Oktober, Kleine und Linzenich „... und hätten die Liebe nicht“. 21.–25. Oktober, Tim Fischer: Chansons. 29. Oktober–1. November, Helmut Ruge: Schmusen im Eismeer.

**Komödie,** 1.–5. Oktober: Monsieur Amadée. 6.–12. Oktober: Keine Ehe nach Maß. 13.+14. Oktober: Mädchen in der Suppe. 15.–18. Oktober: Romy Haag: Schlüsselerlebnisse. 22.–31. Oktober: Eine unerwartete Freude. 27. Oktober: „Hömma – Günna kommt“.

**Theater an der Kö,** Michael Mittermeier, 13.+14. Oktober. Comedy-Show mit Hans Werner Olm, 15.–17. Oktober, der Bulle von Tölz, Otfried Fischer, 18.+19. Oktober, Show mit Desirée Nick. 21./22. Oktober. Peter Bongartz: Der Serienschreiber, 24.–28. Oktober: Musik-Clownerien. Ars Vitalis, 29./30. Oktober.

**Stern-Verlag,** Bücherabend: Was gibt es Neues im Herbst '97?, 8. Oktober, 20.30 Uhr.

**Uerige,** Verzällches op Platt mit Heinz Jürgens, 5. Oktober, 11–12 Uhr. Jazz-Musik am 12. und 26. Oktober, 12–15 Uhr.

## Die Düsseldorfer Familie Jacobi und der Geheimrat Goethe

### Großzügige Stiftung im Schloß Jägerhof

Das Goethe-Museum im Schloß Jägerhof, Jacobistraße 2, präsentiert noch bis 2. November die Ausstellung „Philosophen, Kaufleute, Ärzte – Die Düsseldorfer Familie Jacobi“. Goethe persönlich war eng mit vier Generationen der Familie verbunden, deren Wirkungskreis vor allem im Stadtteil Pempelfort lag. Die Ausstellung macht die Vielfalt der Aktivitäten der Bürgerfamilie bis in die Biedermeierzeit in rund 120 Exponaten deutlich, spiegelt das gesellige Leben ebenso wie das Verantwortungsbewußtsein in dieser Entwicklungsphase Deutschlands. Unter den Autographen befinden sich Briefe von Goethe und Matthias Claudius, „Denkbücher“, eine

Abschrift von Herders erstem Entwurf zur „Ältesten Urkunde des Menschengeschlechts“, Briefe und Briefwechsel aus dem Familienkreis. Ölgemälde, Radierungen, Bleistiftzeichnungen und Silhouetten aus Familienbesitz werden ebenso vorgestellt wie Erinnerungsgegenstände (Gemmen, Gedenkmünzen, Bisquitreliefs, Schriftheft u. a.). Druckschriften der Goethe-Zeit, darunter auch Widmungsexemplare, runden die Dokumentation ab.

Die Ausstellung basiert auf einer großzügigen Stiftung, die Helmut Jacobi, ein direkter Nachfahre von Matthias Claudius und Friedrich Heinrich Jacobi, 1994 und 1997 der

Anton-und-Katharina-Kippenberg-Stiftung im Goethe-Museum zuteil werden ließ. Die einzigartige Privatsammlung, die über Generationen hinweg in der weitverzweigten Bürgerfamilie zusammengehalten wurde, umfaßt rund 4000 Einzelstücke, deren kleinerer Teil im Goethe-und-Schiller-Archiv Weimar verwahrt wird, der größere jedoch im Düsseldorfer Goethe-Museum. Um ihren Rang zu unterstreichen, ist diese Stiftung zur Kippenberg-Stiftung schon 1994 zum nationalen Kulturgut erklärt und damit in die Liste der nicht ins Ausland zu transferierenden Werte aufgenommen worden.

(pld)

# »Was ist Geld?

Geld ist rund und rollt weg, aber Bildung bleibt.«

Heinrich Heine

Denken Sie deshalb rechtzeitig an die Ausbildung Ihrer Kinder. Dabei hilft Ihnen das

 **PrämienSparen flexibel.**



**Kreissparkasse  
Düsseldorf**

In Düsseldorf nur: Kasernenstraße 69

„O du mein Gott, was war das ein Leben zu jener Zeit! Düsseldorf war sehr belebt, wozu die verschiedenen Gattungen des Militärs nicht wenig beitrugen ... Das Kaffeehaus Lacomblet war die Réunion de beau Monde. Alles fand sich dort ein, um des Lebens heiterste Seite

zu gewinnen. In bunter Vereinigung fand man dort Offiziere aller Grade, Kaufleute und Künstler, die sich durch Conversation und Spiel bis spät in die Nacht amüsierten. Die Damen waren in Gesellschaft sehr lebenswürdig und gaben meinen reizenden Landsmänninnen nicht

nach. Sie folgten den französischen Moden und nahmen Pariser Gebräuche an. Außer Wien habe ich hier die schönsten Equipagen gesehen.“

Carl Thodor Müller  
(Franzosen-Müller), Schauspieler,  
1809

**UNFALL-SCHADEN**

 Pkw- und Lkw-Lackierkabine  
Unterbodenschutz u. Hohlraumversiegelung  
Leihwagen, Achsvermessung  
Richtbank für schwere Unfälle  
Dekra – Abnahme im Hause,  
14tägig Freitag

**DANN ZU**  **Wilhelm Küpper**

Fringsstraße 11 · 40221 Düsseldorf-Hafen  
☎ 391585 · Fax 396533

**Jens Allroggen**  
Rechtsanwalt

Tätigkeits- und Interessenschwerpunkte:  
**Architekten- und Baurecht**  
**Grundstücks- und**  
**Wohnungseigentumsrecht**

Graf-Recke-Straße 72 · 40239 Düsseldorf  
Tel. 02 11/68 90 61 · Fax 67 50 50

**WOMMELSDORF**  
IMMOBILIEN

40625 Df.-Gerresheim, Benderstr. 29–31, Fax 29 75 59

**VERKAUF + VERMIETUNG**

- 1-5 Zi. Wohnungen + Häuser
- Mehrfamilienhäuser
- Wohn- u. Geschäftshäuser
- Grundstücke
- Villen + Landhäuser
- 1-3 Fam.-Häuser
- Ladenlokale
- Büroräume
- Grundbesitzverwaltung
- Eigentumswohnungen

**02 11-28 45 60**



Kolpinghaus (Franz-Schweizer-Haus), Bilker Straße 36

*Oktober 1997*

Dienstag, 7. Oktober 1997, 20.00 Uhr

### *Presseschau*

mit Ernst Meuser und Aufnahme neuer Mitglieder

Dienstag, 14. Oktober 1997, 20.00 Uhr

### *25 Jahre TG „Schloßturn“*

Ein Festabend mit Angèle Durand,  
durch das Programm führt TB Hans Wellendorf

Dienstag, 21. Oktober 1997, 20.00 Uhr

### *TG „Nette alde Häre“ wird 60 Jahre alt*

Mit Musik, Presseschau, heiteren Anekdoten und Überraschungen

Dienstag, 28. Oktober 1997, 20.00 Uhr

### *Schlafapnoe und Schnarchen*

Vortrag. Referent: Dr. Helmut Teschler, Privatdozent, Schlaflabor Ruhrlandklinik  
Essen; ergänzend hierzu:

„Kostenwesen im Bereich der Schlafmedizin“.

Vortrag. Referent: Dr. R. Kappes, Chefarzt Pneumologie, Diakonie Kaiserswerth

Vorschau für Dienstag, 4. November 1997

### *„Wird Europa auch eine Soziale Union?“*

Vortrag. Referent: Hans Rönneper MA, Ratsherr a. D., Düsseldorf

## *Wir trauern um unsere verstorbenen Heimatfreunde*

Franz Klüners, Kaufmann, 74 Jahre  
Rolf Koenig, Superintendent a. D., 81 Jahre  
Karl Diekmann, Opernsänger, 78 Jahre

verstorben am 13. 8. 1997  
verstorben am 12. 9. 1997  
verstorben am 12. 7. 1997

125 *Jahre*  
1872-1997

*Im  
Mittelpunkt  
steht der  
Mensch*

Dies ist seit  
fünf Generationen  
unser Leitsatz.  
Wir haben traditionelle  
Werte mit den  
Möglichkeiten des  
modernen Fortschritts  
zum Wohle der uns  
anvertrauten Menschen  
verbunden.

So schaffen wir  
für die Angehörigen  
eine Verbindung zwischen  
Tod und Leben.

BESTATTUNGSHAUS  
**FRANKENHEIM**  
SEIT 1872

1. 10. Gatzweiler, Jakob, Brauereibesitzer	81	24. 10. Schader, Johann, Redakteur dpa	84
1. 10. Münstermann, Peter, Kaufmann	55	24. 10. Feldmann, Reinhard, Hotelkaufmann	50
2. 10. Schüler, Friedrich-Karl, Direktor und Pfarrer	77	24. 10. Kauffmann, Pierre, Franz. Generalkonsul	75
2. 10. Bierig, Hans, Pensionär	78	24. 10. Wilms, Klaus H., Kaufmann	82
3. 10. Pelzer, Hans, Röntgen-Ingenieur	80	24. 10. Schiefer, Peter Robert, Kaufmann	84
3. 10. Schröder, Jürgen, Werbekaufmann	55	24. 10. Krause, Klaus D., Prokurist	60
3. 10. Schwarz, Heinz, Kaufmann	70	25. 10. Braun, Ewald, Maurer	70
3. 10. Kollmetz, Günther, Techniker	70	25. 10. Mukerji, Sukumar, Sparkassenangest.	65
4. 10. Köhler, Robert, Handelsvertreter	78	25. 10. Henkel, Dr. Dr. Konrad, Chemiker	82
4. 10. Henning, Bernd, Betriebswirt EDV	40	26. 10. Feuser, Josef H., Kaufmann	75
4. 10. Ludwig, Edgar, selbst. Fleischer	50	28. 10. Busch, Heinrich, Rentner	76
4. 10. Drees, Bernhard, Landesger.-Präs. a.D.	85	28. 10. Lehne, Klaus-Heiner, Rechtsanwalt	40
5. 10. Stegmann, Bernd, Gastronom	55	29. 10. Wallraven, Franz, Betriebsleiter	77
6. 10. Zudock, Klaus-Peter, Elektriker	55	29. 10. Özalp, Haluk Zeki, Maschinenbau-Ing.	70
6. 10. Bischoff, Herbert, Regier. Dir. a.D.	86	29. 10. Wellendorf, Hans, Feuerwehrbeamter	55
7. 10. Salza, Christoph Frhr. von, Bankkaufmann	50	30. 10. Zirker, Klaus, Kfm. Angestellter	60
7. 10. Kulins, Fritz, Sparkassendir. a.D.	75	30. 10. Ridder, Claus, Bankkaufmann	40
8. 10. Theissen, Helmut, Karosserieklempner	60	30. 10. Schlüter, Detlef, Vers.-Makler	60
9. 10. Walldorf, Ernst, Selbst. Kaufmann	81	30. 10. Kumpel, Lothar, Ingenieur	40
9. 10. Broicher, Dr. Wilhelm	86	31. 10. Dornbach, Paul, Uhrmachermeister	81
9. 10. Schippke, Heinz, Kfm. Angestellter	76	31. 10. Koch, Günter, Einkaufsleiter	75
10. 10. Nüll, Heinz von der, Kaufmann	90	31. 10. Werner, Fred, Kaufmann	60
11. 10. Teske, Rudi, Ruheständler	77	31. 10. Krichel, Erich, Ltd. Städt. Verw.-Dir.	77
11. 10. Becker, Manfred, Ingenieur	65	31. 10. Angenendt, Hans-Hugo, Elektro-Monteur	55
11. 10. Nitsche, Wolfram, Oberst a.D.	70	31. 10. Hoppe, Otto, Graphiker	84
11. 10. Jung, Manfred, Tischlermeister	60		
12. 10. Landsberger, Hans-Jürgen, Uhrmachermeister	55	2. 11. Peters, Leo, Schlossermeister	82
14. 10. Diekmann, Karl, Opernsänger	78	2. 11. Roeder, Fritz, Architekt	70
15. 10. Nowag, Franz-Josef, Kaufmann	60	2. 11. Eckert, Kurt, Malermeister	55
16. 10. Engelen, Dr. phil. Bernhard, Prof. für Sprachw.	60	2. 11. Lippoldt, Walter, Oberstleutnant a.D.	81
16. 10. Klein, Hermann, Installateur	65	2. 11. Borner, Otto, Industrie-Kaufmann	82
17. 10. Tabel, Peter, Elektromeister	75	3. 11. Hermanns, Hermann, Obermeister	77
20. 10. Sieffert OP, Wolfgang, Pater, Gefängnisseelsorger	40	3. 11. Arenz, Dr. med. Hans, Internist	76
20. 10. Reimer, Kurt, Kaufmann	77	4. 11. Pöllet, Dr. Ing. Lothar, Beratender Ing.	50
21. 10. Kirchner, Dr. en jur. (Bol.), Klaus, Rechtsanwalt	50	4. 11. Peltzer, Hermann, Schr.mstr./Best. Untern.	60
21. 10. Monschau, Kurt, Vors. Richter LG i.R.	77	4. 11. Schmidt-Schmiedebach, Dr. Rainer	55
21. 10. Papen, Heinz, Tankstellenpächter	82	6. 11. Kessel, Eduard, Rentner	78
21. 10. Schüring, Kurt, Kaufmann	92	7. 11. Kremer, Wolfram, Kfm.-Angestellter	50
22. 10. Doenst, Johannes, Stadtamtman a.D.	94	8. 11. Baldowski, Kurt, Rentner	77
23. 10. Gnacinski, Reinhold, Dekorateur	65	8. 11. Heinen, Hans-Siegfried, Kaufmann	60
23. 10. Nickel, Otto, Pensionär	82	8. 11. Maatz, Georg, Schausteller	55
23. 10. Baum, Franz-Albert, Architekt-Bauing.	55	8. 11. Heidel, Gottfried, Kaufmann	81
24. 10. Herzer, Jürgen, Dipl.-Ing., Oberstleutnant a.D.	60	9. 11. Stanelle, Heinrich	70
		9. 11. Geisen, Manfred, Kaufmann	60
		9. 11. Hammes, Theo, Zimmermeister	60
		10. 11. Kerth, Franz, Bankkaufmann	40
		10. 11. Verhagen, Hans, Vers.-Kaufmann	77

## Der Mundart-Kommentar

### Tischjubiläum 25 Jahre Willi Weidenhaupt

Jongs datt hatt Ihr jood jemaht, datt muß mer ehrlich sare,  
do kom datt ächte Düsseldorf, die Heimatstadt zum drahere.  
Die Kapell mit ihre Dschäss, die wor einfach Spitze,  
alle Jongs im Kolpinghaus, risset von de Sitze  
un watt bei üch am Dösch die Jongs, noch all so vörjedrare,  
ja datt is Heimatmelodie, mer kann bestimmt nit klare.  
Manch eene Jong wird ührig sinn, weil Dä sich hätt verloofe,  
Dä wid für nächste Dinstag sich, bestimmt ne Stadtplan koofe.

Ne Stachelditz

## Theater-Historie

### Wer kennt dieses Theaterstück?

Unsere Zeitschrift wurde um Mithilfe bei der Suche nach einem Theaterstück aus dem Jahre 1935 oder 1937 gebeten. Wer weiß, wo der Text zu „Der Schlosser von Düsseldorf“ von Hermann Schneider zu finden ist? Wer helfen kann, möge sich bitte mit folgender Adresse in Verbindung setzen: Lydia Schumacher, Bergedorfer Str. 17, 27777 Ganderkesee. Telefon: 04222/7042.

**IVT-GMBH  
KIRSCHALL  
HAUSTECHNIK**

**ELEKTRO  
SANITÄR  
HEIZUNG**

**ADLERSTR. 20  
40211 D-DORF**



**ivt**  
**Kirschall  
Haustechnik**  
Tel. 0211 / 1 69 92 -0  
Fax 0211 / 36 93 98

**Leistungs- und Tiefbau aus einer Hand.**



- Leitungsbau (DVGW G1 + W1)
- Tief- und Straßenbau
- Entsorgung
- Grabenloser Leitungsbau
- Recycling
- Planung
- Beratung
- Kabelbau

**LEITUNGS- UND TIEFBAUGESELLSCHAFT**

41462 Neuss      47475 Kamp-Lintfort  
Batavorstr. 86      Schürmannshofstraße 8a  
Tel. (02131) 2285-0      Tel. (02842) 550095  
40822 Mettmann      41334 Nettetal      39218 Schönebeck      15306 Seelow



**Elektro van Thiel**

**Elektrotechnik · Reparatur  
Anlagenservice**

**Pestalozzistraße 78 a · 40549 Düsseldorf-Heerdt  
Tel. 50 45 77 + 50 34 29 · Fax 50 17 44**

- Beratung · Planung · Ausführung
- Nachstrom-Speicherheizungen
- Reparaturschnelldienst
- Installationen für Datenübertragung
- Elektroanlagen Lichttechnik
- Kommunikationsanlagen



**Dekorative Raumgestaltung & Restaurationsarbeiten**  
Malerei und Anstrich      Fassaden- und Beton-  
Tapezierarbeiten      sanierung  
Bodenbeläge      Wärmedämmung

**Franz Menke GmbH & Co KG  
Malereibetrieb**

**Kronprinzenstr. 18 · Tel. (02 11) 37 08 64 · 40217 Düsseldorf  
Fax (02 11) 37 08 65**

**Zusammen sind wir stark !**



**Bausanierung und Bautenschutz  
GmbH i.G.**

Dipl. Ing. Ralf Nagel & Knut Schulz GbR



**Bauunternehmung**

**Verpressungen - Sperrn - Hydrophobierungen  
Abdichtungen - Sanierungskonzepte - Bauleitung**

**Hansaallee 96 - 40547 Düsseldorf  
Tel.: 0211/ 5581091 - 3**

Ältester Installations- und Heizungsbaubetrieb  
im Raum Düsseldorf

**JEAN KELS**

**Gegründet 1857      seit über 125 Jahren**

**37 85 52**

**Elektro - Sanitär - Heizung**

Inh. H. J. Kels

**Kronprinzenstr. 66 · 40217 Düsseldorf**

**Wir übernehmen kurzfristig Reparaturen und Umbauarbeiten  
Wir reparieren und warten Elektro- und Gasgeräte**



**KURT FEY**

**DACHDECKERMEISTER  
BEDACHUNGEN ALLER ART  
BAUKLEMPNEREI  
FASSADENVERKLEIDUNG**

**FACHBETRIEB FÜR DACHSANIERUNG  
REPARATUR · BAUKLEMPNEREI**

**40229 DÜSSELDORF · DEUTZER STRASSE 98  
☎ (0211) 216710 · FAX (0211) 216719**

**Werkzeuge mieten**

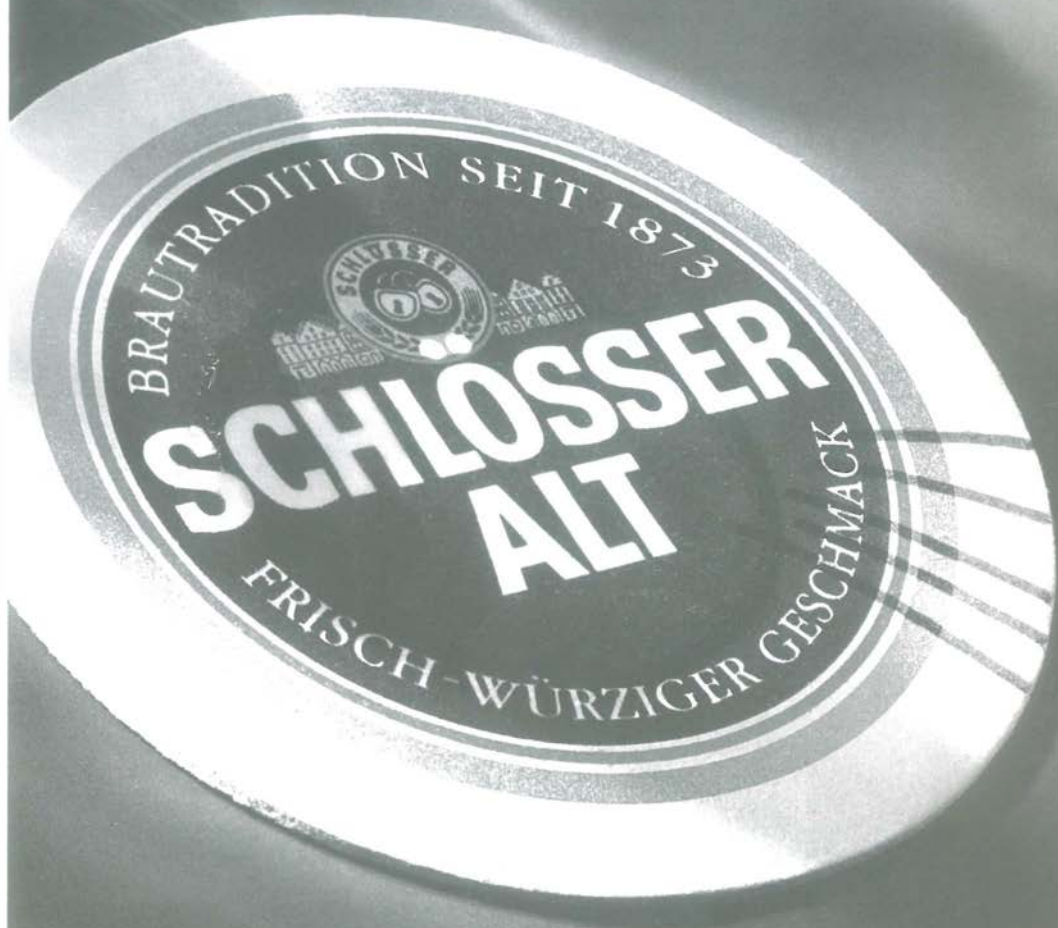
**Wir vermieten Geräte für Holz-, Metall-,  
Stein-, Kunststoffverarbeitung  
sowie Raumaustrockner,  
Heizungen und Garten-  
geräte**



**DELVOS**

**Flurstraße 79 · Tel. (0211) 914460 · Telefax (0211) 9144617  
40235 Düsseldorf**

„Auf die nächste  
Runde!“



Schlösser. Das Alt.